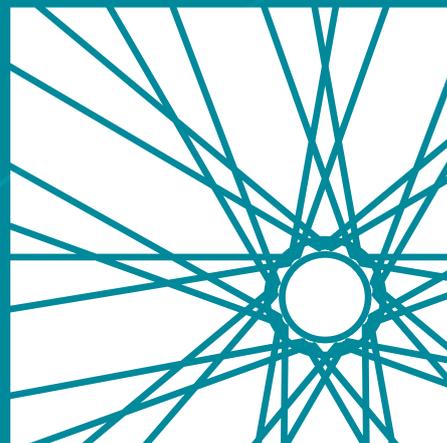


**StadtRad
LandRad
GemeindeRad**

**3. Deutscher Kommunalradkongress
19. September 2018, Göttingen**



KONGRESSUNTERLAGEN



Roland Schäfer

Bürgermeister der Stadt Bergkamen,
1. Vizepräsident des Deutschen
Städte- und Gemeindebundes

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen Sie herzlich zum 3. Deutschen Kommunalradkongress. Das Motto des Kongresses „Innovativer Radverkehr in den Kommunen“ passt besonders gut zum Veranstaltungsort Göttingen und umgekehrt. Hier in Göttingen ist der E-Radschnellweg entstanden. Er ist der bundesweit erste Radschnellweg, der zentral durch eine Stadt führt. Er ist zugleich besonders innovativ: Eine „grüne Welle“ für Radler, gute Beleuchtung und ein ebener Straßenbelag sollen die Schnellstrecke für Radler möglichst komfortabel gestalten.

Der E-Radschnellweg ist zugleich ein gutes Beispiel dafür, wie eine innovative Förderung des Radverkehrs durch ein Zusammenwirken von Bund, Land und Kommune realisiert werden kann. Denn dieses kommunale Projekt ist ein Bestandteil des niedersächsischen Schaufensters Elektromobilität, das der Bund fördert.

Ein wesentlicher Bestandteil der aktuell viel zitierten und diskutierten Verkehrswende ist der konsequente Ausbau des Radverkehrs. Dabei ist der Dreiklang aus Platz, Sicherheit und Komfort für Radfahrer besonders wichtig. Denn er ist die Voraussetzung für das Umsteigen der Menschen im Alltag auf das Rad.

Wenn wir wirklich zu einer Verkehrswende kommen wollen, dürfen sich die dafür notwendigen Maßnahmen nicht allein auf urbane Räume konzentrieren. Der Verkehr macht an Stadtgrenzen nicht halt, ebenso wenig wie Luftschadstoffe und Lärmemissionen. Stadt und Land sind aufeinander angewiesen – dies gilt besonders bei der Radverkehrsförderung. Viele Distanzen im urbanen Umfeld können bereits jetzt bequem mit Fahrrädern und E-Bikes zurückgelegt werden. Anders sieht es auf dem Land aus. Damit die Menschen umsteigen, brauchen wir den Neu- und Ausbau von Radschnellverbindungen ebenso wie die Vernetzung mit umweltfreundlichem öffentlichen Personennahverkehr.

Um tatsächlich zu weniger und umweltschonendem Verkehr zu kommen, setzt dies innovative Konzepte beispielsweise auch im Bereich der Logistik voraus. Kooperation der Logistikunternehmen bei Depots und der Anlieferung per Lastenrädern können dabei helfen.

Ich wünsche Ihnen einen informativen Kongresstag und hoffe, dass Sie im Rahmen der Vorträge, Foren und des persönlichen Austauschs viele neue Anregungen für die Förderung des Radverkehrs mit in Ihre Kommune nehmen können.

A handwritten signature in black ink that reads "Roland Schäfer".

Ihr Roland Schäfer



Rolf-Georg Köhler
Oberbürgermeister
der Stadt Göttingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,

wer einmal das Meer an Zweirädern vor dem Göttinger Bahnhof gesehen hat, kann bestätigen: Göttingen ist eine Fahrradstadt. Der Radverkehrsanteil liegt bei uns bei satten 28 Prozent, im Fahrradklimatest von 2016 hat unsere Stadt den 1. Platz bei den „kleinen“ Großstädten belegt. Darauf sind wir richtig stolz. Unser Radschnellweg war bundesweit der erste, der zentral durch eine Stadt führt. Derzeit bauen wir die Strecke in Richtung Rosdorf aus, sodass die Strecke auf etwas mehr als sieben Kilometer wachsen wird.

Mit der Zunahme des Radverkehrs wachsen aber auch die Herausforderungen: Auf schmalen Radwegen kommt es zu Konflikten, Pedelecs und eBikes sorgen für eine erhöhte Geschwindigkeit und damit zu mehr Unfallrisiken. Damit will ich nur zwei Beispiele nennen.

Wichtig ist das Thema Radfahren auch vor dem Hintergrund des Klimaschutzes. Die Stadt Göttingen will ihre CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent im Stadtgebiet senken. Bis 2030 sollen es 50 Prozent sein und bis 2050 annähernd 100 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990. Das geht nicht ohne eine entsprechende Ausweitung des Radverkehrs. Das haben wir im Klimaplan Verkehrsentwicklung festgelegt. Auch der Radverkehrsentwicklungsplan, den wir im Frühjahr dieses Jahrs beschlossen haben, bildet die konzeptionelle Grundlage für die Radverkehrsplanungen der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre.

Dass der 3. Kommunalradkongress in unserer Stadt abgehalten wird, freut mich besonders. Ich erhoffe mir dadurch Impulse für die weitere Entwicklung. Gespannt bin ich darauf, wie andere Kommunen mit dem Thema umgehen.

Ihnen wünsche ich eine informative Veranstaltung mit vielen Inputs und guten Gesprächen.

A handwritten signature in black ink, which reads "Rolf-Georg Köhler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Rolf-Georg Köhler

3. Deutscher Kommunalradkongress

Mittwoch, 19. September 2018

10–16:45 Uhr

Stadthalle Göttingen

Weitere Informationen

www.kommunalradkongress.de

Download/Materialien zum Thema Radverkehr

www.dstgb.de/radmaterial

PROGRAMM

Tagesmoderation:
Timm Fuchs,
Beigeordneter
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Begrüßung und Statements

10:00 Grußwort der Stadt Göttingen

Rolf-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen

10:10 Innovativer Radverkehr in Kommunen

Roland Schäfer, 1. Vizepräsident Deutscher Städte- und Gemeindebund

10:30 Die Radverkehrsförderung des Bundes

*Dr. Gerhard Schulz, Staatssekretär im Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur*

10:50 Was das Radfahren in Rotenburg/Wümme attraktiv macht

Andreas Weber, Bürgermeister der Stadt Rotenburg/Wümme

11:10 KAFFEPAUSE/AUSSTELLUNGSBESUCH

12:00 Impuls

Fahrradland Niedersachsen: Wie wir die Menschen aufs Rad bringen

*Hans-Peter Wyderka, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung*

Podiumsdiskussion

Pendlerrepublik Deutschland:

Mit innovativen Konzepten den Radverkehr im Alltag stärken

Moderation: Martin Randelhoff, Zukunft Mobilität

Dr. Marco Trips, Präsident Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Dirk-Ulrich Mende, Geschäftsführer Niedersächsischer Städtetag

Bernhard Reuter, Landrat des Landkreises Göttingen

Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender des ADFC

Thomas Dienberg, Stadtbaurat der Stadt Göttingen

Kim Kerckhoffs, grüne Hauptstadt Europas Nijmegen

13:30 IMBISS/AUSSTELLUNGSBESUCH

14:30

Forum I

Fahrradfreundliche und sichere Infrastruktur

Moderation: Rudolf Bergen, Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Potenzial von Radschnellwegen

Dankmar Alrutz, Geschäftsführer Planungsgemeinschaft Verkehr

Sichere Infrastruktur Fahrradstraße

Jörg Ortlepp, Leiter Verkehrsinfrastruktur Unfallforschung der Versicherer

Begegnungszonen: Chancen und Herausforderungen

Dagmar Kruch, Projektleiterin, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Forum II

Innovative Konzepte für die City-Logistik mit Lastenrädern

Moderation: Carsten Hansen, Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.

Lastenrad-Sharing für den Einkaufsverkehr

Marco Walter, Transportrad Initiative Nachhaltiger Kommunen, TINK

Pilotprojekt Lastenfahrräder für die Stadtlogistik

Marius Bayer, TH Nürnberg

Städtisches Förderprogramm Lastenräder

Dr. Johannes Buhl, Stadt Sonthofen

Forum III

Das Fahrrad (to go) im Stadtbild

Moderation: Sebastian Bührmann, Leiter Fahrradakademie am Deutschen Institut für Urbanistik

Informelle Kooperation bei Fahrrad-Leihsystemen

Joachim Hochstein, Leiter Radfahrbüro Stadt Frankfurt am Main

Stationslose Leihradssysteme als Teil smarterer Mobilität in der Stadt

Beate Overbeck, Head of Government Affairs/Partnerships, Mobike

Leihräder als Angebot zum Umstieg auf den ÖPNV in kleinen Städten

Sebastian Wysocki, Erster Stadtrat von Bad Vilbel

geRADe jetzt: In den ÖPNV integrierte Fahrradvermietsysteme

Dennis Steinsiek, Leitender Mobilitätsberater, nextbike GmbH

16:30

Schlusswort

Hilmar von Lojewski, Beigeordneter Deutscher Städtetag

INFORMATIONEN

Impressum

DStGB Dienstleistungs-GmbH
Marienstraße 6
12207 Berlin
Telefon: 030/773 07 203
E-Mail: info@dstgb-gmbh.de

Bildnachweise

S. 5/8: Rolf-Georg Köhler@Dorothea Heise
S. 13: Sebastian Bührmann@Difu
S. 14: Hilmar von Lojewski@Ausserhofer

Kooperationspartner:



Aussteller:



Veranstalter:



